

## Wie vertragen sich Windkraft und Tourismus



### **Blick von der Landeck auf die vorgesehenen Windstandorte**

Es gibt viele Urlaubs- und Erholungsgebiete in Deutschland. Wer Ruhe und intakte Natur sucht, wird sich vielleicht für den Schwarzwald entscheiden, eventuell für unsere Region.

Wolfach und Oberwolfach kann zu Recht stolz auf die einzigartig gepflegte Landschaft und auf die Beherbergungsbetriebe in den unterschiedlichsten Kategorien sein.

Viel Geld wird in die Betriebe und Werbung investiert, um Gäste aus aller Welt für unsere Heimat zu begeistern.

Egal, ob im Ortskern oder aber in den Seitentälern, geworben wird mit unberührter Natur, abwechslungsreicher Landschaft und der Ruhe in den Wäldern.

Die bei uns geplanten Großwindanlagen industrialisieren unsere bisher unbelastete Landschaft und bringen den Lärm in die letzten Winkel unserer Wälder sowie in die idyllischen Seitentäler.

Dies steht im krassen Gegensatz zu den Zielen des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, dessen wichtigstes Ziel es ist:

Die typische Schwarzwälder Kulturlandschaft mit ihrem charakteristischen Wechsel aus Wald, Wiesen und Weiden zu erhalten, um den Menschen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

Die Hauptmotive für einen Urlaub in unserer Gegend sind Erholung und Entspannung, Alltagsstress vergessen und Kraft tanken sowie die intakte Natur und Landschaft genießen.

Erzählt man Urlaubern, dass bei uns mehrere Windkraftanlagen errichtet werden sollen, schrecken diese auf: Was? Aber doch nicht hier! Wir haben diese Dinger bei uns zu Hause. Da ist es aus mit der Ruhe im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Von wegen, die hört man nicht, und das rote Blinken stört unablässig bei Nacht. Tatsache ist, dass diese Urlauber vor der nächsten Reise in den Schwarzwald erst nachfragen werden, ob die Windkraftanlagen bereits stehen.

Lt. einer Studie zum Thema Akzeptanz von Windenergieanlagen in Urlaubsgebieten der Mittelgebirge stehen 31% der Gäste einer Zunahme von Windanlagen kritisch bis ablehnend gegenüber. Wenn sich Windanlagen an Aussichtspunkten oder entlang von Rad- und Wanderwegen befinden, würde ein Urlaubsaufenthalt für 26% der Besucher nicht mehr in Frage kommen. Würden sich Windanlagen in der Nähe von meiner Unterkunft oder von touristischen Ausflugszielen befinden, würde mich das als Tourist schon stören, sagen 32%. Dies bestätigt auch die Studie der Hochschule Furtwangen. Es wurden ebenfalls knapp 1000 Gäste im Hochschwarzwald befragt. Auch hier ist das Ergebnis alarmierend: Gäste wollen Natur pur. Ein Drittel der Gäste würden aufgrund weiterer Windkraftanlagen nicht mehr wiederkehren.

Was würde ein Rückgang von 30% der Gästezahlen für unsere Region bedeuten?  
Existenzen der Gastgeber werden mit offenem Ausgang aufs Spiel gesetzt.  
30% weniger Urlauber würden für unsere Region einen großen wirtschaftlichen Einbruch bedeuten.  
Neben den Gastronomen und Anbietern von Ferienwohnungen sind auch Handwerker, Zulieferer, Einzelhandel, Kultureinrichtungen und Regionalvermarkter betroffen.

Unseren Tourismus fördern, bedeutet Natur erhalten und pflegen. Sanfter Tourismus, regionale Identität und Natur, das sind die Werte, wonach viele Schwarzwaldurlauber heute suchen. Hier könnte unsere Region, vorausgesetzt, man bewahrt sie in ihrer Eigenart und ihrem einzigartigen Charakter, einen wertvollen Beitrag für Erholungssuchende leisten.

Auf dem Schwarzenbruch, einem der schönsten Naherholungsgebiete der Gemeinde Oberwolfach, sollen drei Windkraftanlagen gebaut werden.

Der Schwarzenbruch wird von vielen umliegenden Fremdenverkehrsgemeinden als Ausflugsziel präsentiert. Dieses Gebiet wird vor allem wegen der schönen Aussicht und der Ruhe in Wald und Natur besucht. Es gibt ebene, bequem begehbare Wege für Spaziergänger und auch schöne Touren für Wanderer und Radfahrer mit Einkehrmöglichkeit.

Der vorgesehene Bau von drei Windkraftanlagen und die erschließungsbedingten Eingriffe werden dieses beliebte Erholungsgebiet zerschneiden und zerstören. Am Beispiel „Prechtaler Schanze“ und „Kambacher Eck“ werden die Auswüchse der ungeheuren Naturzerstörung durch Windkraftindustrialisierung besonders deutlich.

Es ist völlig inakzeptabel, dass eine Fremdenverkehrsgemeinde eines ihrer schönsten und am meisten frequentierten Naherholungsgebiete unwiederbringlich zu Gunsten der Windkraftindustrialisierung opfert.

Infolge der Verlärmung unserer Wälder durch die Windkraftanlagen, wären in Zukunft in diesen Waldgebieten Stille und Entspannung nicht mehr erlebbar.

In unseren Prospekten wird derzeit geworben: Sagenhaftes Wofltal, Naturliebhaber willkommen, fantastisches Naturerlebnis in unserer herrlichen unberührten Landschaft, verträumte stille Seitentäler, Ruhe und Entspannung genießen.

Diese Prospekte mit den schönen Landschaftsbildern und dazu gehörigen Texten kann man vernichten, da sie nach dem Bau der Anlagen nicht mehr der Realität entsprechen. Mit was will man in Zukunft für unsere Gegend werben?

Im Südschwarzwald haben Naturschutz- und Fremdenverkehrsverbände und auch Kommunen erhebliche Einwendungen gegen Windkraftanlagen vorgebracht. Jetzt wurde ein Biosphärenreservat mit 29 Gemeinden gegründet, damit sind Windkraftanlagen in diesem Bereich tabu.

Im Nordschwarzwald stehen große Naturschutzflächen (Nationalpark) und auch der Einspruch von Fremdenverkehrsgemeinden dem massiven Ausbau entgegen.

Die vielen Windkraftanlagen, die derzeit im mittleren Schwarzwald im Bau sind, siehe z.B. im Schuttertal, und die weiteren Anlagen, die sich in Planung befinden, werden unseren Lebensraum und das Landschaftsbild erheblich verändern. Der massive Zubau mit Windanlagen wird unsere Heimat für den Tourismus unattraktiv machen. Natur- und Landschaftsschutz sowie der Schutz der ländlichen Bevölkerung und ihrer Existenzen müssen bei der Windenergie wieder zur obersten Maxime werden.

Attraktive, lokale Urlaubsgebiete wie Wolfach und Oberwolfach sollten auch aus Klimaschutzgründen unbedingt erhalten bleiben, ja eher noch gefördert werden, denn sie bieten auch in Zukunft eine ökologische Alternative zu den günstigen Flugreisen in die Touristenhochburgen im Süden Europas.

Weitere Informationen unter [www.windvernunft-wolf-kinzig.de](http://www.windvernunft-wolf-kinzig.de)

**Hinweis auf nächste Woche:**

Zuviel Öko-Strom – An Ostern kostet die Entsorgung fast 5 Millionen Euro